Prof. Dr. Alfred Toth

Abbildungen von Subzeichen auf Morphogramme

1. Im folgenden betrachten wir die Proto-, Deutero- und Tritozahlen der Kontexturen K = 1 bis K = 4 (vgl. Kronthaler 1986, S. 34).

Protozahlen	Deuterozahlen	Tritozahlen	Kontextur
0	0	0	K = 1
-----------------	-----------------	-----------------	
00	00	00	
01	01	01	K = 2
-----------------	-----------------	-----------------	
000	000	000	
001	001	001	
—	—	010	
—	—	011	
012	012	012	K = 3
-----------------	-----------------	-----------------	
0000	0000	0000	
0001	0001	0001	
—	—	0010	
—	0011	0011	
0012	0012	0012	
—	—	0100	
—	—	0101	
—	—	0102	
—	—	0110	

—	—	0111	
—	—	0112	
—	—	0120	
—	—	0121	
—	—	0122	
0123	0123	0123	K = 4

2. Wir nehmen folgende Abbildungen von Subzeichen auf die Kenogramm-sequenzen aufgrund der in Toth (2019) eingeführten $ZR^{3,5}$-Matrizen vor.

2.1. Protozeichen

0000 → 1.1

0001 → 1.2

0012 → 1.3

2.2. Deuterozeichen

0000 → 1.1

0001 → 1.2

0011 → 1.5

0012 → 1.3

0123 → 3.3

2.3. Tritozeichen

0000 → 1.1

0001 → 1.2

0010 → 1.4

0011 → 1.5

0012 → 1.3

0100 → 2.1

0101 → 2.2

0102 → 2.4

0110 → 2.5

0111 → 2.3

0112 → 3.1

0120 → 3.2

0121 → 3.4

0122 → 3.5

0123 → 3.3.

Dann bekommen wir folgende Tabelle für die semiotischen Wertbelegungen von K = 1 bis K = 4.

Protozahlen	Deuterozahlen	Tritozahlen	Kontextur
1.1	1.1	1.1	K = 1
----------	----------	----------	
1.1	1.1	1.1	
1.2	1.2	1.2	K = 2
----------	----------	----------	
1.1	1.1	1.1	
1.2	1.2	1.2	
—	—	1.4	
—	—	1.5	
1.3	1.3	1.3	K = 3
----------	----------	----------	
1.1	1.1	1.1	
1.2	1.2	1.2	

—	—	1.4
—	1.5	1.5
1.3	1.3	1.3
—	—	2.1
—	—	2.2
—	—	2.4
—	—	2.5
—	—	2.3
—	—	3.1
—	—	3.2
—	—	3.4
—	—	3.5
3.3	3.3	3.3 .

Es gilt also

$(K = 1) \subset (K = 2) \subset (K = 3) \subset (K = 4)$

sowie

(Proto-$K = 4$) $\subset$ (Deutero-$K = 4$) $\subset$ (Trito-$K = 5$),

d.h. jede Kontextur $K = n$ ist ein morphogrammatisches Fragment aller höheren Kontexturen $K = (n + i)$ $(i \geqq 1)$, und jede Protozahl ist ein morphogrammatisches Fragment jeder Deutero- und jeder Tritozahl, und jede Deutero-Zahl ist ein morphogrammatisches Fragment jeder Tritozahl. So tritt also z.B. das Morphogramm (0000) als Proto-, Deutero- und Tritozahl auf, und für das Morphogramm (000) gilt: $(000) \subset (0000)$. Dasselbe gilt nun vermöge der Abbildungen auch für die Subzeichen, d.h. die semiotischen Wertbelegungen der Morphogramme: Während in der quantitativen Semiotik (1.1) natürlich nur in einer einzigen Kontextur liegen kann, ist nun zwischen Proto-(1.1), Deutero-(1.1) und Trito-(1.1) zu unterscheiden. Ferner muß angegeben werden, in welcher Kontextur ein Subzeichen liegt, also etwa Proto-(1.1) in $K = 1 \ldots K = n$.

Ein Subzeichen, allgemein: eine semiotische Relation der Stelligkeit n, ist also nicht nur durch ihre Zahlenzeichen (vgl. Bense 1981, S. 17 ff.), sondern auch durch die Art der qualitativen Zahl (P, D, T) und die Kontextur (K) bestimmt

$^{n}R = f(P/D/T, K)$.

Da die Stelligkeit semiotischer Relationen bereits durch die jeweilige Zeichenzahl bestimmt ist, genügen also die Angaben betreffend die Art der qualitativen Zahl und der Kontextur. So vereinbaren wir die folgende Notation, z.B.

$(1.1)^{P,3}$

(1.1) tritt hier also als Protozeichen in der Kontextur K = 3 auf, d.h. sein Morphogramm ist $(000)^{P}$. Mit Hilfe von $^{n}R = f(P/D/T, K)$ entsteht somit eine bijektive Abbildung zwischen einer semiotischen Relation und einem Morphogramm.

Literatur

Bense, Max, Axiomatik und Semiotik. Baden-Baden 1981

Kronthaler, Engelbert, Grundlegung einer Mathematik der Qualitäten. Frankfurt am Main 1986

Toth, Alfred, Eine minimale vollständige polykontexturale Semiotik für K = 4. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2019

19.7.2019